



3D-Micromac AG

Chemnitz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2023

Lagebericht GESCHÄFTSJAHR 2022/2023

1 Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die 3D-Micromac AG entwickelt und produziert hochinnovative Maschinen und Anlagen für die Lasermikrobearbeitung im industriellen Einsatz sowie für Analyse- und Forschungszwecke.

Die besonderen Kompetenzen der 3D-Micromac AG liegen auf den Gebieten Lasertechnik und Optik, Präzisionsantriebstechnik, Steuerungstechnik und Software. Dieses spezielle Know-how und die Erfahrung rund um die Mikromaterialbearbeitung mittels Laser bilden die Basis für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Die Laseranlagen der 3D-Micromac AG werden in der Medizintechnik, bei der Dünnschichtbearbeitung, bei der Herstellung von Solarzellen und Displays sowie bei der Produktion von Halbleitern, Mikromechanischen-Systemen (MEMS) und in der drahtlosen Kommunikation (RFID) eingesetzt.

Zusätzlich zu den Maschinenprodukten wurde in den vergangenen Geschäftsjahren darauf hingewirkt, die strategische Produktpolitik der 3D-Micromac AG auf das Leistungsspektrum in der Auftragsfertigung (JobShop) auszudehnen. Für die Auftragsfertigung wurden bisher neun standardisierte Fertigungsverfahren definiert. Diese werden aktiv als JobShop-Produkte vertrieben.

Ziele und Strategien

Grundlagen der Unternehmensstrategie und -politik der 3D-Micromac AG sind ständige Innovationen zum Ausbau der Technologieführerschaft, eine konsequente Ausrichtung am Kundennutzen bzgl. Qualität, Produktivität und Kosten, die internationale Ausrichtung des Unternehmens, der Fokus auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum, die Förderung von und der faire Umgang mit Mitarbeitern sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Umweltressourcen.

Für den zukünftigen Geschäftsbetrieb sind Maschinen mit Wiederholcharakter bis hin zu Kleinserien sowie Maschinenplattformen mit verschiedenen Technologiemodulen für den industriellen Einsatz von zentraler Bedeutung. Sondermaschinen in Einzelfertigung werden weiterhin für den Ausbau des Technologievorsprungs und zur Erschließung neuer Märkte eine wesentliche Rolle spielen.

Der Ausbau der weltweiten Vertriebs- und Servicestrukturen wird weiterhin im Fokus stehen und das Unternehmenswachstum unterstützen. Im nordamerikanischen Zielmarkt hat sich die 3D-Micromac AG im abgelaufenen Geschäftsjahr neu aufgestellt. Dadurch sollen weitere Vertriebsprojekte erfolgreich umgesetzt und Aufträge für die 3D-Micromac AG generiert werden.

Die 3D-Micromac AG ist nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Damit wird eine optimale Zusammenarbeit zwischen Führung und Qualitätsmanagement erreicht. Den Status des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO F) hat das Unternehmen seit 2009 inne.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind neben dem Ausbau der in Teilbereichen erreichten Technologieführerschaft die Entwicklung neuer Maschinenkonzepte und Prozessfähigkeiten.

Im Geschäftsjahr 2022/23 betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung 1,6 Mio. €, davon wurden 0,3 Mio. € in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

2 Wirtschaftsbericht



Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den Kalenderjahren 2022 und 2023 in Folge des Ukraine-Kriegs und der damit einsetzenden Hochinflationphase sowie parallel beginnenden Zinsralley im Vergleich zu 2021 und 2022 deutlich verschlechtert. Speziell im Investitionsgüterbereich, in dem sich die 3D-Micromac AG bewegt, zeigt sich eine Zurückhaltung von Neuaufträgen durch die Marktteilnehmer. Staatliche Förderprogramme, wie in den USA, sollen diese Entwicklung kompensieren, kamen aber in den zurückliegenden 12 Monaten noch nicht in der Breite zum Tragen.

Das Geschäftsjahr 2022/2023 ist von dieser Entwicklung speziell im Bereich des Auftragseingangs geprägt. Im Gesamtgeschäftsjahr 2021/2022 konnte mit einem Wert von 37,9 Mio. € der historisch höchste Auftragseingang der Firmengeschichte realisiert werden. Im Geschäftsjahr 2022/2023 hielt dieser Trend aufgrund der weltweiten Eintrübung der Konjunktur mit dem einsetzten Inflations- und Zinsanstiegs nicht an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Auftragseingang von 18,3 Mio. € realisiert.

Die bereits im Vorjahr erheblichen Schwierigkeiten in den weltweiten Lieferketten normalisierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem vergleichsweise schlechten Niveau. Die Preissteigerungsentwicklung verlangsamte sich, speziell im Jahr 2023 und auch die Verfügbarkeit zahlreicher Bauteile und Komponenten entspannte sich. Jedoch stiegen Lieferzeiten durchschnittlich an und verharren auf höherem Niveau als in der Vor-Ukraine-Kriegszeit.

Positiv entwickelten sich die weltweiten Reisebedingungen in der Nach-Corona-Pandemie-Zeit in vielen Ländern der Erde. Dadurch verbesserte sich die Lage für Montage- und Serviceeinsätze bei Kunden. Eine Ausnahme bildet hier China, aufgrund einer individuellen Corona-Strategie im Vergleich zu anderen Staaten, inklusive Anpassung dieser Strategie in den zurückliegenden 12 Monaten.

Trotz bzw. gerade wegen des hohen Auftragsbestandes war das Geschäftsjahr 2022/2023 für die 3D-Micromac AG ein schwieriges Geschäftsjahr. Es war geprägt von Projektverzögerungen aufgrund einer Vielzahl von Projekten mit annähernd gleichen Projektlaufzeiten. Dadurch bestand nahezu das gesamte Geschäftsjahr in weiten Teilen der Organisation eine hohe und andauernde Arbeitsbelastung.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2022/23 waren ohne den Vorstand 173 angestellte Mitarbeiter und Aushilfskräfte (Vorjahr 168), 12 Auszubildende (Vorjahr 8), 11 Studenten/ Praktikanten (Vorjahr 9) sowie 4 Leiharbeiter (Vorjahr 11) im Unternehmen beschäftigt.

Eine deutliche Herausforderung im Bereich Personal bestand darin, dass sich der harte Wettbewerb um qualifiziertes Personal sowohl im Facharbeiter- als auch im Ingenieursbereich deutlich verschärft hat. Dies führte zu vermehrten Austritts- und Engpassrisiken im Unternehmen. Zusätzlich zu neuen Personalbedarfen entstanden auch immer wieder Vakanzen für Nachbesetzungen bzw. kurzfristige Personalbedarfe. Hier konnte das Unternehmen trotz der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt die Vakanzen in vertretbarer Zeit neu besetzen bzw. nachbesetzen. Als Maßnahme zur geschilderten Situation hat die 3D-Micromac AG ihr Engagement im Bereich der firmeninternen Aus- und Weiterbildung weiter vergrößert. Im Vergleich zu den Vorjahren wurde die Zahl an Auszubildenden und Werkstudenten/ Praktikanten insgesamt deutlich erhöht. Zudem wurde zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres die Grundlage für erweiterte Rekrutierungsmaßnahmen gelegt, indem eine zusätzliche Stelle im Bereich Personal für die Rekrutierung von Mitarbeitern und das Personalmarketing geschaffen wurde.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse der 3D-Micromac AG sind im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. € auf 30,5 Mio. € gestiegen. Von den Umsätzen entfielen 38% auf das Inland, 20% auf die EU / Europa sowie 42% auf das sonstige Ausland. 81% der Umsätze wurden mit Maschinen- und Kundenentwicklungsprojekten erzielt, die verbleibenden 19% mit Service und Applikationsdienstleistungen.

Die Gesamtleistung übertraf das Vorjahresergebnis mit 29,8 Mio. € um 3,0 Mio. € oder 11,3%. Damit wurde das angestrebte und prognostizierte Leistungsniveau um rund 7,8 Mio. € verfehlt.

Bezogen auf die Gesamtleistung stieg die Materialquote aufgrund höherer Einkaufspreise sowie eines geänderten Produktmix inkl. eines teilweise höheren Externalisierungsgrad zum Stichtag mit 43,6% um 5,5 Prozentpunkte über den Vorjahreswert an.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr von 10,8 Mio. € (40,2 % Personalaufwandsquote) auf 11,1 Mio. € (37,3 % Personalaufwandsquote). Damit konnte die Personalaufwandsquote um 3,1 % gesenkt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 3,5 Mio. € vor außerordentlichen Aufwendungen über dem Vorjahreswert von 2,9 Mio. €. Dies begründet sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Aufwendungen aus Währungsumrechnungen um 0,23 Mio. €, aufgrund der hohen Volatilität des US-Dollars im Vergleich zum Euro. Desweiteren stiegen die Kosten der Warenabgabe um 0,17 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund der gestiegenen Umsätze.

Im Geschäftsjahr wird ein außerordentliches Ergebnis von -0,9 Mio. € ausgewiesen. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

Einzelwertberichtigungen zu zweifelhaften Forderungen	-525 T€
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen mit Restbuchwert	-249 T€
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten für potenzielle Rechtsstreitigkeiten	-85 T€
Rückstellung für potenzielle Fördermittelrückforderungen	-225 T€
Erträge aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen	188 T€
Außerordentliches Ergebnis	-896 T€

Die Finanzierungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2022/2023 auf 0,91 Mio. €, im Vergleich zu 0,83 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultiert zum einen aus dem weltweiten Zinsanstieg im Geschäftsjahr sowie der gleichzeitigen hohen Ausnutzung verfügbarer flexiblen Kreditlinien für die Vorfinanzierung von Kundenprojekten.



Das Ergebnis nach Steuern und außerordentlichen Ergebnis beläuft sich auf -0,9 Mio. € nach 0,1 Mio. € im Vorjahr.

Im Ergebnis konnte das Unternehmen einen Umsatz von 30,5 Mio. € erreichen und damit eine Steigerung um 23,5 %, bezogen auf den Vorjahreswert von 24,7 Mio. € realisieren. Die Gesamtleistung konnte mit 29,8 Mio. € um 3,1 Mio. € oder 11,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das EBIT vor außerordentlichem Ergebnis liegt mit 0,8 Mio. € auf Vorjahresniveau (0,8 Mio. €). Das EBITDA vor außerordentlichem Ergebnis liegt mit 3,6 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 3,7 Mio. €.

Der zum Stichtag vorliegende Auftragsbestand beläuft sich auf 18,0 Mio. €, nach 31,4 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt.

Die Bilanzsumme erhöht sich von 22,0 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 27,8 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Umlaufvermögens um insgesamt 6,7 Mio. € zurückzuführen. Die Vorräte wurden um 4,2 Mio. € erhöht, was elementar auf den niedrigeren Bestand an erhaltenen Anzahlungen von Kunden zurückzuführen ist. Diese Anzahlungen werden aktivisch vom Vorratsbestand abgesetzt. Forderungen wurden zum 30.06.2023, aufgrund zahlreicher Projektabschlüsse im Juni 2023, um 2,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt erhöht.

Das Anlagevermögen wurde um 0,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 2,1 Mio. €, wovon 1,6 Mio. € in Versuchs- und Demo-Anlagen und 0,5 Mio. € auf EDV-Lizenzen und sonstiges immaterielles Anlagevermögen entfielen. Durch Abschreibungen im Geschäftsjahr von insgesamt 2,8 Mio. € und Anlagenabgängen von 0,3 Mio. € sank das immaterielle Anlagevermögen um insgesamt 0,9 Mio. € und das Sachanlagevermögen um 0,1 Mio. €. Das Finanzanlagevermögen blieb konstant zum Vorjahr.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 9,0 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €). Damit beträgt die Eigenkapitalquote 32,3% in 2022/2023, nach 44,9% in 2021/2022. Die Verminderung basiert auf dem erzielten Jahresfehlbetrag und dem Anstieg der Bilanzsumme.

Die Liquidität des Unternehmens verschlechterte sich mit fortschreitendem Geschäftsjahr 2022/2023, aufgrund der geringeren erhaltenen Anzahlungen aus Neuaufträgen im Vergleich zum Vorjahr. Durch die Nachfinanzierung von 2,0 Mio. € über LBBW und Commerzbank im Dezember 2022 sowie Januar 2023 bzw. 0,4 Mio. € im Juni 2023 über die Kreisparkasse Döbeln konnte der erhöhte Kapitalbedarf im Geschäftsjahr gedeckt werden. Zum 30. Juni 2023 standen neben liquiden Mitteln von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) freie Kreditlinien in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €) zur Verfügung. In Summe erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 6,4 Mio. € auf 7,9 Mio. € durch Darlehensneuaufnahme von 2,4 Mio. € und Tilgungen von 1,0 Mio. €. Die Nettoverschuldung stieg von 8,4 Mio. € im Vorjahr auf 13,4 Mio. € zum 30.06.2023.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt und unter Berücksichtigung aller Faktoren und der widrigen Einflüsse in Folge des Ukraine-Kriegs, der weltweiten Eintrübung der Konjunktur inkl. Hochinflationphase, einsetzender Zinsralley und damit verbundener Zurückhaltung im Investitionsgüterumfeld, wird die wirtschaftliche Situation der 3D-Micromac AG als stabil beurteilt. Im Geschäftsjahr konnte das angestrebte Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren in Teilen realisiert werden. Dieses Wachstum ging im Geschäftsjahr 2022/2023 teilweise zu Lasten der Profitabilität.

Darüber hinaus zeigt die Zurückhaltung der Kunden bei der Vergabe von Neuaufträgen in den letzten 12 Monaten, im Vergleich zu den Rekordauftragseingängen im Vorjahr, die Zyklizität in unserem Marktsegment der 3D-Micromac AG auf. Dieser wellenförmigen Nachfrage wird sich die 3D-Micromac AG auch in den nächsten Jahren ausgesetzt sehen.

3 Risikobericht

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln erfordert ein permanentes verantwortungsvolles Abwägen von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und -strategie. Risiken werden innerhalb des Risiko-Managementsystems regelmäßig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken abgeleitet.

Durch intensive Markt- und Wettbewerbsanalysen werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Potenziale und Chancen diskutiert und mit den daraus ergebenden Risiken abgewogen. Nur so kann der Bestand des Unternehmens gesichert und der Wert des Unternehmens nachhaltig gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden mit der Abarbeitung des historisch höchsten Auftragsbestands der Unternehmensgeschichte in Kombination mit den weiterhin gestörten internationalen Lieferketten, verbunden mit erheblichen Lieferverzögerungen, der rasant steigenden Inflation und damit erhöhten Preisen besondere Herausforderungen an das Risikomanagement des Unternehmens gestellt. Die gleichzeitig einsetzende Zinsralley, erhebliche Währungsschwankungen zwischen Euro und US-Dollar sowie die Zurückhaltung der Kunden bei der Auftragsneuvergabe brachten weitere zu managende Risiken mit sich.

Absatzrisiken

Das Vertriebsnetz ist in Abhängigkeit der Produkte und Zielmärkte unterschiedlich aufgestellt. Die 3D-Micromac AG arbeitet regional mit Partnern, Handelsvertretern sowie einer eigenen Gesellschaft in den USA und bedient spezielle Bereiche exklusiv von Chemnitz aus.

In China ist aufgrund der Sprach- und Kulturbarriere ein Direktvertrieb nicht möglich. Die 3D-Micromac AG hat in China drei Handelspartner unter Vertrag. In allen anderen Regionen Asiens verfügt die 3D-Micromac AG über Partner mit einem Netzwerk in den relevanten Industrien. In Deutschland und Europa erfolgt der Vertrieb direkt durch die 3D-Micromac AG. In den USA und Nordamerika werden alle Produkte mit Ausnahme der microPREP sowie der Maschinen zum dreidimensionalen Metall-Laser-Sintern (DMP) von der 3D-Micromac America, LLC vertrieben.



Nach fast zweijähriger Pause aufgrund der Corona-Pandemie finden weltweit wieder Kundendirektkontakte sowie Messen und Fachkonferenzen statt, Eine eingeschränkte Arbeitsfähigkeit des Vertriebsnetzwerkes aufgrund der Corona-Pandemie ist nicht mehr gegeben. Zeitweise und regional Einschränkungen sind zu vernachlässigen.

Auch wenn die Reisetätigkeit im Vertrieb wieder zugenommen hat, hat sich die Kunden- und Vertreterbetreuung mittels Kommunikation über digitale Medien fest in den Arbeitsalltag etabliert.

Eine sehr wichtige Quelle für neue Leads ist für die 3D-Micromac AG der Besuch von Messen und Konferenzen. Bereits im Kalenderjahr 2022 wurden wieder Messen und Konferenzen abgehalten, Eine Besucherresonanz auf Vorkrisenniveau wurde aber erst mit den Veranstaltungen im Kalenderjahr 2023 wieder erreicht. Trotz der Präsenzveranstaltungen wird weiterhin die Umsetzung von Onlineangeboten im Bereich Marketing und Vertrieb als Vermarktungsinstrument etabliert. Diese Instrumente werden wir auch zukünftig neben den klassischen Messe- und Konferenzaktivitäten forcieren.

Der Ukraine-Krieg sowie damit verbundene Wirtschaftssanktionen gegen Russland betreffen bisher die Absatzmärkte der 3D-Micromac AG kaum. Die Veränderungen der weltwirtschaftlichen Gegebenheiten sind hingegen im Vertrieb deutlich spürbar. Ein sehr vorsichtiges und abwartendes Agieren ist in allen Kundengruppen zu verzeichnen. Zahlreiche Investitionsprojekte werden nur langsam vorangetrieben. Auch wenn nur einzelne Vertriebsprojekte grundsätzlich abgesagt wurden, so haben dennoch die meisten auf Kundenseite geplanten Projekte deutlich an Dynamik verloren. Eine Entspannung dieser Situation ist aktuell noch nicht zu verzeichnen.

Eine weitere im Geschäftsjahr 2022/23 deutlich gewordene Herausforderung stellte die Gewinnung von geeignetem Fachpersonal dar. Sowohl im Bereich Vertrieb als auch im Bereich Produktmanagement konnten offene Positionen nicht besetzt werden. Dies führt zu einer verminderten Leistungsfähigkeit im Vertrieb und verschlechtert die Absatzerfolge.

Beschaffungsrisiken

Die ersten beiden Quartale des Geschäftsjahres 2022/23 waren, genau wie die Vorperiode, geprägt von Preissteigerungen, Lieferzeiterhöhungen oder Verfügbarkeitsengpässen für zu beschaffende Ausrüstungen und Materialien. Hauptsächlich der Bereich der Elektronikkomponenten war ein Schwerpunkt dieser Beschaffungsmarktsituation. Dies führte sowohl beim Direkteinkauf für den Maschinenbau, aber auch beim Subkomponentenkauf (z.B. Laser, Bewegungssysteme, Controller, Scanner etc.) zu verlängerten bis unklaren Lieferzeitpunkten, welche bis heute, wenn auch in signifikant abgeschwächter Form, vorhanden sind. Es erfolgte eine auftragsunabhängige Bevorratung basierend auf Forecast-Einschätzungen von kritischen Elektronikkomponenten zur Minimierung des Vertragserfüllungsrisikos seit April 2022. Diese Teilbevorratung wurde auch im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgreich fortgesetzt, um Lieferzeitverzögerungen zu minimieren.

Die grundsätzliche Inflation, die Aus- und Nachwirkungen der Covid19-Pandemie, insbesondere durch die Lock Downs in Asien, der Konjunkturaufschwung speziell in der Halbleiterbranche lassen die Materialkosten im Geschäftsjahr ansteigen. Im Rahmen der allgemeinen Unternehmens- und einzelnen Projektplanungen sind die zum jeweiligen Erstellungszeitpunkt bekannten Preissteigerungen und Lieferverzögerungen unter Berücksichtigung von Preis- und Laufzeiterweiterungen eingeflossen.

Das Thema Elektroenergie- sowie Fernwärmekosten am Standort Chemnitz war im Geschäftsjahr 2022/23 preisstabil. Eine Verdopplung der Elektroenergiekosten ist ab September 2023 nach Auslaufen der Preisbindung vorhanden. Darüber hinaus erfolgte die Kündigung des Fernwärmeliefervertrages durch den Anbieter zu Februar 2023. Eine Quantifizierung erfolgte bisher durch den Monopolanbieter nicht. Energiekosten fallen bei der 3D-Micromac AG für die Beheizung und Klimatisierung der Gebäudeinfrastruktur an, inkl. Inbetriebnahme- und Reinraumflächen für die Montage und Applikation.

Die Möglichkeiten zum Abschluss von Rahmenvereinbarungen zu Stückzahlkonditionen mit Lieferanten, für insbesondere B-Teile, sind nach wie vor stark durch die hohe Teilevielfalt eingeschränkt. Ohne weitere Standardisierungen lassen sich einzelprojektbezogene Kosteneinsparungen durch Skaleneffekte nur eingeschränkt realisieren.

Im Bereich der Materialwirtschaft lag der Fokus auf dem Abschluss von Rahmenvertragsvereinbarungen für Schlüsselkomponenten, wie zum Beispiel Laserquellen und Bewegungssystemen. Kernthemen darüber hinaus waren ein verbessertes Lieferantenmanagement (insbesondere Reduktion der Lieferantenvielfalt), Sicherstellung der Lieferfristen, Absicherung von Qualitätsstandards sowie Standardisierung von rechtlichen Rahmenbedingungen (AGB, NDA etc.).

Personalrisiken

Die Positionierung der 3D-Micromac AG als international tätiges Technologie-Unternehmen bedingt regelmäßig den Bedarf an hochqualifiziertem Personal. Damit steht die 3D-Micromac AG mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um geeignete Fachkräfte. Unter diesen Voraussetzungen besteht ein andauerndes Fluktuationsrisiko im Personalbereich.

Das Fluktuationsrisiko wird durch einen fairen Umgang mit Mitarbeitern, das umfangreiche Angebot von Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterbildung sowie die gebotenen persönlichen Entwicklungsperspektiven eingegrenzt. Zudem existiert ein Mitarbeiterbindungsprogramm für Personal in Schlüsselpositionen.

Personelle Veränderungen im Geschäftsjahr 2022/23 wurden durch Organisations- und Prozessoptimierungen kompensiert.

Grundsätzlich strebt die 3D-Micromac AG die Besetzung neuer Positionen von innen heraus an. Damit wird engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit eröffnet, ihr Tätigkeitsfeld zu erweitern und innerhalb des Unternehmens verschiedene Karriereschritte zu gehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 5-8 Stellen im Unternehmen nicht besetzt.

Mit der Aufhebung der Corona-Maßnahmen konnte weitgehend wieder auf Präsenzarbeit umgestellt werden. Auf Basis der Erfahrungen aus der Corona-Zeit wurde zusätzlich eine Betriebsvereinbarung zur dauerhaften Ausgestaltung von Mobilarbeit geschlossen. Damit soll auch weiterhin der Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung getragen werden.

Technologie-Risiko

Generell besteht ein Risiko, dass sich alternative Technologien in Teilmärkten durchsetzen mit der Konsequenz, dass die Umsätze in diesen Teilmärkten sinken bzw. erwartete Umsatzpotentiale nicht in vollem Umfang erschlossen werden.



Die Lasertechnologie wird aufgrund der wesentlichen Vorteile bezüglich Flexibilität, Genauigkeit und Stückkosten weiterhin weltweit als Wachstumsmarkt gesehen.

Auf Kundenseite ist das Technologierisiko durch das breite Feld von Einsatzmöglichkeiten der Technologien der 3D-Micromac AG und der sich daraus ergebenden weitgehenden Unabhängigkeit von den Entwicklungen einzelner Branchen reduziert.

Zusätzlich reduziert die 3D-Micromac AG die technologischen Risiken der verschiedenen Entwicklungs- und Kundenprojekte durch einen etablierten, strikten Risikobewertungsprozess im Vorfeld.

Durch die Lieferantunabhängigkeit kann die 3D-Micromac AG für den Fall, dass sich die Technologie eines Lieferanten nicht durchsetzt, auf alternative Technologien oder Lieferanten zurückgreifen.

Patentrisiken

Patentrisiken bestehen einerseits darin, dass fremde Schutzrechtsanmeldungen verletzt werden oder technologisch optimale Lösungen nicht zulassen. Andererseits besteht das Risiko, dass Nachahmer die Produkte und Technologien der 3D-Micromac AG kopieren und dadurch den - mit hohem Forschungs- und Entwicklungsaufwand erreichten - Technologievorsprung entwerten.

Die 3D-Micromac AG hat bereits im Jahr 2007 ein professionelles IP-Management-System installiert, das im Jahr 2010 um ein Patentmeldewesen ergänzt wurde. Dadurch können Verletzungen fremder Patente weitgehend ausgeschlossen werden, in dem entweder Möglichkeiten zur Umgehung bestehender Patente erarbeitet werden oder Lizenzvereinbarungen mit Patentrechteinhabern geschlossen werden.

Das Know-how und der damit erreichte Technologievorsprung der 3D-Micromac AG wird abgesichert, in dem neue technische Lösungen und interne Erfindungsmeldungen auf ihre Patentfähigkeit sowie Wirtschaftlichkeit überprüft und - soweit sinnvoll - nationale ggf. zusätzlich internationale Schutzrechte angemeldet werden. Unterstützt wird das IP-Management durch eine renommierte Patentanwaltskanzlei. Mit deren Fachkompetenz und Erfahrungen werden patentrechtliche Chancen und Risiken sowie die fachliche Durchsetzbarkeit von Schutzrechten beurteilt.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung bestehen Währungsrisiken des Unternehmens, wenn Forderungen gegenüber Kunden oder Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Fremdwährungen fakturiert werden.

Aufgrund der guten Marktstellung und der Struktur des Vertriebsnetzes der 3D-Micromac AG gelingt es bisher überwiegend, Währungskursänderungsrisiken zum größten Teil auf die Lieferanten und Kunden zu überwälzen. Die in den USA akquirierten Aufträge werden in USD fakturiert. Für diese Aufträge werden teilweise Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund der hohen Volatilität des US-Dollar im Geschäftsjahr wurden die Währungsabsicherungsstrategie überprüft und nachgeschärft.

Geschäftliche Aktivitäten in anderen Währungsräumen wurden ausschließlich in Euro oder US-Dollar fakturiert, ohne ein Währungsrisiko in Drittwährungen einzugehen.

Liquiditätsrisiko

Durch den branchenbedingt zyklischen Auftragseingang und die teilweise sehr hohen Einzelauftragsumfänge ergibt sich ein im Jahresverlauf stark schwankender Working Capital Bedarf. Zudem ergeben sich aus der Komplexität der Projekte sowie des mitunter erheblichen Abstimmungsbedarfs mit dem Endkunden planerisch nicht erfassbare Projektverzögerungen. Darüber hinaus haben sich im Ergebnis der weltweiten Lieferkettenstörungen die durchschnittlichen Projektlaufzeiten in den letzten 12-24 Monaten um ca. ein Drittel verlängert. Dadurch ist die durchschnittliche Kapitalbindung der 3D-Micromac AG angestiegen.

Diese Risiken sind mit Hilfe des etablierten Liquiditätsmanagementsystems identifiziert und werden laufend überwacht. Speziell vor diesem Hintergrund ist stets eine ausreichende Liquiditätsreserve vorzuhalten, um kurzfristig auf entsprechende Vorkommnisse reagieren und Großaufträge abwickeln zu können.

Im Geschäftsjahr wurde der Entwicklung des höheren Liquiditätsbedarf Rechnung getragen und mit den finanzierenden Bankenhäusern Nachfinanzierungen im Gesamtvolumen von 2,4 Mio. € realisiert.

Darüber hinaus stehen zur Absicherung von Projekten dauerhaft Aval-Linien in Höhe von 10 Mio. € zur Verfügung.

Im Zuge der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen steigt das grundsätzliche Risiko von Forderungs- und Zahlungsausfällen durch Kunden. In einzelnen Ländern, speziell in Deutschland, wurden die gesetzlichen Regelungen für die Insolvenzantragspflichten zeitweise ausgesetzt bzw. reduziert. Diesem Risiko begegnet die 3D-Micromac AG mit der Prüfung der Kreditwürdigkeit von Neu- und Bestandskunden sowie mit der Verwendung von Anzahlungen in nahezu allen Maschinen- und Entwicklungsprojekten mit Kunden.

Zinsänderungsrisiko

Aufgrund der relativ hohen zinstragenden Verbindlichkeiten besteht das Risiko, dass sich bei steigenden Marktzinsen der Zinsaufwand wesentlich erhöht. Angesichts des weiterhin weltweit steigenden Zinsniveaus ist das Zinsänderungsrisiko speziell für die variabel verzinsten Verpflichtungen weiter hoch. Dem wurde im Geschäftsjahr Rechnung getragen. Es wurden zwei Zinsderivate zur Absicherung der variabel verzinsten Verpflichtungen abgeschlossen, um das Risiko weiter steigender Zinsen zu reduzieren.

Rechtsrisiko

Die 3D-Micromac AG hat als innovatives Technologieunternehmen an nationalen und internationalen Förderprogrammen teilgenommen. Im Rahmen dieser Programme besteht das Risiko von Rückforderungen der Fördermittelgeber soweit nicht sämtlichen Vorgaben der Zuwendungsbescheide sowie Nebenbestimmungen gefolgt wurde.



Zum Bilanzstichtag besteht das konkrete Risiko, dass vier verschiedene Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung androhen in sechs Verfahren ausgezahlte Fördermittel der Jahre 2010 bis 2018 in Höhe von 2,9 Mio. € zzgl. Zinsen zurückzufordern. Dem potenziellen Risiko der Rückforderung wird unter Hinzuziehung einer Fachanwaltskanzlei für Verwaltungsrecht begegnet, um die bisher vorgebrachten Rückforderungsgründe zu widerlegen. Wir gehen als 3D-Micromac AG derzeit davon aus, dass es nicht zu einer Inanspruchnahme aus den Verfahren kommen wird. Nichtsdestotrotz wurde auf Basis des Vorsichtsprinzips gemäß HGB eine Rückstellung für potenzielle Fördermittelrückforderungen in Höhe von T€ 230 € gebildet zzgl. einer Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 80.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die unternehmensseitige Risikostruktur im Geschäftsjahr 2022/23 ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des höheren Kapitalbedarfs durch verlängerte Projektlaufzeiten sowie der weiter zyklischen Geschäftsentwicklung gepaart mit der weltweiten Eintrübung der Konjunktur angestiegen. Weiterhin bestehen höhere Beschaffungs- und Produktionsrisiken im Vergleich zur Vorkriegszeit in der Ukraine.

Durch ein aktives Risikomanagement wurden diese Risiken entsprechend der zum Zeitpunkt vorliegenden Informationslage identifiziert. Entsprechend des vorgeschriebenen Handlungsrahmens und der Handlungsempfehlungen wurden geeignete Maßnahmen eingeleitet. Auch wenn damit bis dato sichergestellt werden konnte, dass diese Risiken weder für sich allein oder in Kumulation zu einer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft führen, ist allen handelnden Akteuren klar, dass die Risiken und Folgen des Ukraine-Kriegs mit einer drohenden Rezession keinesfalls überwunden sind.

4 Chancenbericht

Als Technologieunternehmen richtet sich die 3D-Micromac AG konsequent an den internationalen Wachstumsmärkten auf dem Gebiet der Mikromaterialbearbeitung und den in diesen Bereichen bestehenden Kundenanforderungen aus. Dabei profitiert das Unternehmen einerseits von den technologischen Weiterentwicklungen bei den Herstellern der Schlüsselkomponenten (insbes. Laserquellen, Achssystemen und optischen Systemen), die in die Maschinen und Anlagen integriert werden. Dadurch erweitern sich ständig in vielen Branchen die Einsatzmöglichkeiten für die Anlagen der 3D-Micromac AG. Andererseits verstärkt der weltweite Trend zur Miniaturisierung sowie zu immer kürzeren Produktzyklen die Nachfrage nach den flexiblen Produktionstechnologien des Unternehmens mit denen die Kunden Kostensenkungen realisieren können.

Durch marktorientierte und anwendungsnahe Entwicklungen sowie nationale und internationale Kooperationen mit Partnern aus Industrie und Forschung wird die in Teilbereichen erreichte Technologieführerschaft gefestigt und ausgebaut. Das Know-how sowie die Technologien werden durch nationale und internationale Patente abgesichert, wodurch weitere Markteintrittsbarrieren für potentielle Konkurrenten aufgebaut werden.

Kurz- bis mittelfristig beinhalten die in den Markt eingeführten Laseranlagen zur Probenpräparation für die Elektronenmikroskopie sowie Laseranlagen für SEMI- und Display-Anwendungen das Potential für eine signifikante Rentabilitätssteigerung des Unternehmens. Der weitere Ausbau der Key-Account-Management-Strategie birgt ebenfalls erhebliches Umsatzpotenzial.

Ein globales Vertriebs- und Servicenetz ermöglicht die Partizipation an internationalen Wachstumsmärkten und sichert die Nähe zum Kunden. Mit der 3D-Micromac America, LLC können Maschineninstallationen und Service in den USA durchgeführt werden.

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse wird im Ausland erwirtschaftet mit Schwerpunkten in Nordamerika, Europa und Asien. Insbesondere Kundenprojekte in den USA und Europa bieten ein erhebliches Potential an Folgeaufträgen.

5 Prognosebericht

Die Planung ist von einer starken Unsicherheit über neue Auftragsengänge in den nächsten Monaten geprägt. Der derzeitige Auftragsforecast ist umfangreich und diversifiziert. In zahlreichen Vertriebsleads sieht die 3D-Micromac AG ihre Beauftragung durch den Kunden als gesichert. Jedoch ist die Schwankung zwischen erwarteter und tatsächlicher Auftragsvergabe schwierig zu prognostizieren. Gleichzeitig verfügt die 3D-Micromac AG lediglich über beschränkte Mittel, um die Auftragsvergabe beim Kunden zu beschleunigen. Diese Faktoren wurden im Rahmen der Geschäftsjahresplanung im ersten Quartal 2023 bestmöglich berücksichtigt.

Der Auftragsbestand zum 31.08.2023 von 18,1 Mio. € sichert die geplanten Umsätze für das laufende Geschäftsjahr 2023/2024 zu einem Anteil von ca. 70%.

Die Steigerung des Anteils von Kleinserienmaschinen wird weiter forciert. Neben einer Reduzierung des Engineering-Anteils wird dies zu sinkenden Durchlaufzeiten in der Produktion führen und damit zukünftige Wachstumsperspektiven eröffnen.

Die internationale Vertriebs- und Servicestruktur wird weiter optimiert. Schwerpunkte werden im Geschäftsjahr 2023/2024, das weitere Vorantreiben der Verzahnung mit Key Account Kunden und gleichzeitig die Realisierung eines regional diversifizierten Aufbaus von weiteren qualifizierten Handelsvertretern sein.

Absatzkanäle, wie Messen und Konferenzen, werden durch digitale Vertriebswege ergänzt bzw. ersetzt. Es werden weiterhin verstärkt virtuelle Messen, Webinare und Webkonferenzen sowie Social-Media-Kanäle zur Leadgenerierung genutzt.

Der Vorstand geht in seinen aktuellen Planungen davon aus, im laufenden Geschäftsjahr bei einer Steigerung der Gesamtleistung um ca. 10% gegenüber dem Berichtsjahr und einer vergleichbaren EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Bereich wieder ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen. Im laufenden Geschäftsjahr wird mit einem deutlich höheren Auftragseingang als im abgelaufenen gerechnet. Dadurch wird sich die Liquiditätssituation signifikant verbessern. Mittelfristig werden ein moderates Wachstum und eine nachhaltig positive Ertragslage erwartet. Diese Ziele sind auf der Basis der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Stand des ersten Quartals 2023 berechnet. Eintrübungen der allgemeinwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind dabei nach bestem Kenntnisstand eingeflossen, konnten jedoch aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklung seither nicht vollumfänglich berücksichtigt werden.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern der 3D-Micromac AG für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Leistung im Jahr 2022/23.



Ein besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Chemnitz, 20. Oktober 2023

Der Vorstand

Uwe Wagner

Bilanz zum 30. Juni 2023

Aktiva

	30.06.2023 €	30.06.2022 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.623.030,68	2.102.233,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	810.835,58	1.210.636,07
	2.433.866,26	3.312.869,07
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	4.399.955,16	4.577.943,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.647.015,24	3.813.089,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	329.761,00	329.124,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	521.911,60	1.230.378,30
	9.898.643,00	9.950.534,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	253.727,08	253.727,08
2. Beteiligungen	608.000,00	618.000,00
	861.727,08	871.727,08
	13.194.236,34	14.135.130,61
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.617.074,22	1.338.338,81
2. Unfertige Erzeugnisse	4.632.700,00	6.878.100,00
3. Geleistete Anzahlungen	466.142,00	89.844,09



	30.06.2023 €	30.06.2022 €
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4.754.223,75	-8.306.282,90
	1.961.692,47	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.066.780,67	4.980.675,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.353.498,53	4.274.412,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	214.651,28	356.164,40
	12.634.930,48	9.611.252,65
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	110.019,87	273.368,89
	14.706.642,82	9.884.621,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	284.356,42	254.374,75
	28.185.235,58	24.274.126,90
Passiva		
	30.06.2023 €	30.06.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.444.038,00	2.444.038,00
(davon vinkulierte Namensaktien € 2.444.038,00; 30.06.2022 € 2.444.038,00,00)		
II. Kapitalrücklage	6.705.570,40	6.705.570,40
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.088,00	5.088,00
2. Andere Gewinnrücklagen	741.316,78	679.538,71
	746.404,78	684.626,71
IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-908.381,98	61.778,07
	8.987.631,20	9.896.013,18
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	75.794,39	139.752,11
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.462.353,00	1.819.805,00
	2.462.353,00	1.819.805,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Kapital stiller Gesellschafter	192.500,00	192.500,00
(davon mit Rangrücktritt € 192.500,00; 30.06.2022 € 192.500,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.659.961,80	6.189.493,09



	30.06.2023 €	30.06.2022 €
(davon mit Rangrücktritt € 0,00; 30.06.2022 € 19.093,75)		
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	2.257.839,16
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.986.052,24	705.202,71
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	9.715,67
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.229.800,00	2.117.000,00
(davon mit Rangrücktritt € 1.920.000,00; 30.06.2022 € 1.920.000,00)		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.224.296,47	833.962,25
(davon aus Steuern € 496.358,84; 30.06.2022 € 92.902,82)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.704,01; 30.06.2022 € 11.902,94)		
(davon mit Rangrücktritt € 40.000,00; 30.06.2022 € 80.000,00)		
	16.292.610,51	12.305.712,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten	366.846,48	112.843,73
	28.185.235,58	24.274.126,90

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023

	01.07.2022 bis 30.06.2023 €	01.07.2021 bis 30.06.2022 €
1. Umsatzerlöse	30.548.628,87	24.730.776,78
2. Verminderung des Bestands an fertigen und und unfertigen Erzeugnissen	-2.245.400,00	-523.410,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.460.064,62	2.525.262,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.569.008,95	811.133,07
(davon aus Währungsumrechnung € 416.849,84; Vorjahr € 274.983,86)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.677.162,30	8.216.269,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.298.686,42	1.975.285,60
	12.975.848,72	10.191.554,68
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.221.134,60	8.987.171,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.881.209,04	1.772.468,10
(davon für Altersversorgung € 148.681,76; Vorjahr € 177.579,20)		



	01.07.2022 bis 30.06.2023 €	01.07.2021 bis 30.06.2022 €
	11.102.343,64	10.759.639,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.774.260,82	2.927.271,35
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung € 421.672,76; Vorjahr € 196.092,61)	4.550.630,02	2.877.152,20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 65.750,04; Vorjahr € 65.750,04)	85.963,61	65.930,04
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	23.043,48
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 295.861,20; Vorjahr € 218.597,74)	914.396,25	829.020,33
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.415,50	-72.135,79
13. Ergebnis nach Steuern	-895.797,90	74.146,15
14. Sonstige Steuern	12.584,08	12.368,08
15. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-908.381,98	61.778,07

Anhang

3D-Micromac AG, Chemnitz

Amtsgericht Chemnitz HRB 20011

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den sie ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 288 Abs. 2 HGB) teilweise in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.



Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die verwendeten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen:

• Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	4-7 Jahre
• Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	4-12 Jahre
• Bauten	33 Jahre
• Technische Anlagen und Maschinen	5-20 Jahre
• Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14 Jahre

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Für Kleinteile ist gemäß § 256 Satz 2 HGB i. V. m. § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert gebildet worden.

Unfertige sind zu Herstellungskosten bewertet, die auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten.

Von den Vorräten werden die dafür **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** offen abgesetzt (§ 268 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die aktivierten Disagien werden planmäßig linear über die Laufzeit der Darlehen abgeschrieben.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Gewährte Investitionszuschüsse sind in den **Sonderposten für Investitionszuschüsse** eingestellt. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist das Kapital stiller Gesellschafter zum Nennbetrag angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- bzw. Bewertungsunterschieden zwischen handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen und aus steuerlichen Verlustvorträgen, soweit diese voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Soweit sich dadurch ein Aktivüberhang ergibt, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen.

Bewertungseinheiten



Langfristige Darlehensschulden mit variabler Verzinsung und dafür abgeschlossene Finanzinstrumente (Zinsoptionen CAP/Zinsoptionen COLLAR/Zinsoptionen FLOOR) wurden zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bei der Bewertung zusammengefasst (Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB).

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie künftige Fremdwährungsumsatzzerlöse und dafür abgeschlossene Kursicherungsgeschäfte (Devisenswaps) wurden zum Ausgleich gegenläufiger Wertentwicklungen bei der Bewertung zusammengefasst (Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB).

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger), liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen sowie kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, soweit nicht kursgesichert, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Es wurden 296 T€ (Vorjahr 915 €) als nicht entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Stichtag der vorliegenden Information
Verbunden Unternehmen				
3D-Micromac Dienstleistungs-GmbH, Chemnitz	100%	TEUR 22	TEUR 16	30.06.2023
3D-Micromac America, LLC, Santa Clara/USA	100%	TEUR 2.739	TEUR -125	30.06.2023
Beteiligungsunternehmen				
ALLOTEX INC., Boston/USA	0,9%	TEUR 554	TEUR -553	31.12.2022

Das Beteiligungsunternehmen microFlex Immobiliengesellschaft mbH wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (§ 284 Abs. 3 HGB) ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum 30.06.2023 auf 9.067 T€ (Vorjahr 4.981 T€). Es wurden Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe 525 T€ im Geschäftsjahr erfasst (Vorjahr 0 T€).

Um Währungsrisiken von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar aufgrund Wechselkursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar zu verringern, wurden im Geschäftsjahr Devisentermingeschäfte mit dem Währungspaar Euro/US-Dollar im Gesamtwert von 1.069 T€ abgeschlossen. Dabei wurden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 Satz 1 HGB mit den jeweiligen Grundgeschäften gebildet (mikro-hedging). Die Barwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum 30.06.2023 16 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 1.699 T€ (Vorjahr 1.633 T€) aus Darlehen sowie mit 1.654 T€ (Vorjahr 2.641 T€) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

	30.06.2023	Restlaufzeit		30.06.2022	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr T€	größer 1 Jahr T€		bis zu 1 Jahr T€	größer 1 Jahr T€
Ford. ggü. verb. U aus Darlehen	1.699	66	1.633	1.633	66	1.568
Ford. ggü. verb. U aus LuL	1.654	1.654	0	2.641	2.641	0



Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen zum Bilanzstichtag mit 215 T€ (Vorjahr 356T€).

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 284 T€ (Vorjahr 254 T€) enthält Periodenabgrenzungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

4. Eigenkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2022 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021/2022 in Höhe von 61.778,07 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum Bilanzstichtag umfasst das Eigenkapital das gezeichnete Kapital von 2.444.038,00 € (Vorjahr 2.444.038,00 €), eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB von 3.877.865,40 € (Vorjahr 3.877.865,40 €), eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von 2.827.705,00 € (Vorjahr 2.827.705,00 €), Gewinnrücklagen von insgesamt 746.404,78 € (Vorjahr 684.626,71 €) sowie den Jahresfehlbetrag nach außerordentlichen Ergebnis von 908.381,98 € (Vorjahr: Jahresüberschuss 61.778,07 €).

Zum Bilanzstichtag setzte sich die Aktionärsstruktur wie folgt zusammen:

Aktionär	Anzahl Aktien	Anteil Grundkapital	Anteil Grundkapital
3D-Capital Partners, LLC	457.291	512.175 €	20,96%
Coherent Holding BV & Co. KG	163.660	183.303 €	7,50%
Petsch, Tino; geb. 21.12.1967	200.000	224.004 €	9,17%
Normandy Management Inc.	349.000	390.887 €	15,99%
Stillwater Capital, LLC	545.758	611.260 €	25,01%
The Hoekstra Family Trust	30.000	33.601 €	1,37%
The Ogan Legacy Trust	436.427	488.807 €	20,00%
Anzahl Aktien gesamt	2.182.136	2.444.038 €	100,00%
Grundkapital		2.444.038 €	
Anteil Grundkapital pro Aktie		1,120021 €	

5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden in Höhe von 76 T€ (Vorjahr 140 T€) als Sonderposten passiviert. Die anteilige Auflösung des Sonderpostens für das Geschäftsjahr 2022/23 in Höhe von 64 T€ wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung und Garantie mit 373 T€ (Vorjahr 401 T€), für ausstehenden Urlaub und Jahresarbeitszeitkonten mit 395 T€ (Vorjahr 408 T€), für Prämien und Tantiemen mit 367 T€ (Vorjahr 383 T€), für Rechtsstreitigkeiten und Pönalen 113 T€ (Vorjahr 0 T€) sowie für ausstehende Eingangsrechnungen mit 533 T€ (Vorjahr 256 T€). Rückstellungen für Nachlaufkosten für abgeschlossene Projekte wurden in Höhe von 476 T€ (Vorjahr 331 T€) erfasst. Darüber hinaus wurde erstmals eine Rückstellung für potenzielle Fördermittelrückforderungen in Höhe 225 T€ gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2023	Restlaufzeit		
	T€	bis zu 1 Jahr T€	größer 1Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
Kapital stiller Gesellschafter	193	193	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.660	6.808	3.852	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0

	30.06.2023	Restlaufzeit		
	T€	bis zu 1 Jahr T€	größer 1Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.986	1.986	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.230	26	2.203	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.224	865	359	0
	16.293	9.878	6.415	0
	30.06.2022	Restlaufzeit		
	T€	bis zu 1 Jahr T€	größer 1Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
Kapital stiller Gesellschafter	193	193	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	6.189	1.536	4.654	53
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.258	2.258	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	705	705	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	10	10	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.117	0	2.117	0
Sonstige Verbindlichkeiten	834	796	38	0
	12.306	5.498	6.809	53

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 11.548 T€.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1.063 T€ durch erstrangige Buchgrundschulden (Nominalwert 4.809 T€) besichert. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9.597 T€ durch Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, Globalabtretung von Forderungen sowie durch Raumsicherungsübereignung von Vorräten besichert. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Mietkaufverpflichtungen in Höhe von 388 T€ ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften des ehemaligen Vorstands von 500 T€.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 2.230 T€ (Vorjahr 2.117 T€) Finanzverbindlichkeiten und mit 0 T€ (Vorjahr 10 T€) den Liefer- und Leistungsverkehr.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die aus den Schwankungen des Basiszinssatzes von variabel verzinsten Darlehen bestehen, wurde im Geschäftsjahr ein Zinsoptionen COLLAR (Strike 4,0% bezogen auf den 3-Monats-EURIBOR), kombiniert mit einer Zinsoptionen FLOOR (Strike 3,0% bezogen auf den 3-Monats-EURIBOR) für 2.000 T€ abgeschlossen (portfolio-hedging) und eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 Satz 1 HGB gebildet. Zum 30. Juni 2023 weist die Zinsoptionen COLLAR einen Barwert von 11 T€ auf. Beide Zinsderivate haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

Darüber hinaus wurde der bestehende Zins SWAP aus Vorjahren durch den Abschluss eines Zinsoptionen CAP in Höhe von 375 T€ aufgelöst.

8. Ausschüttungsgesperrter Betrag

Zum Abschlussstichtag unterliegt ein Betrag von 1.623 T€ der Ausschüttungssperre i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB. Dieser resultiert ausschließlich aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 30.549 T€ erzielt. Davon entfallen 38 % auf das Inland, 20 % auf andere Länder in der Europäischen Union sowie 42 % auf das sonstige Ausland.



81 % der Umsatzerlöse entfallen auf Maschinen und Entwicklungsprojektsätze, 19 % entfallen auf Service und Applikationsdienstleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit 648 T€ Zuschüsse für Forschung und Entwicklung. Daneben sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 64 T€ enthalten.

3. Andere betriebliche Aufwendungen

In den anderen betrieblichen Aufwendungen waren 13 T€ für Aufwendungen aus Vorjahren auszuweisen.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2022/2023 beläuft sich auf T€ 1.564.

Das Honorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2022/2023 beläuft sich auf T€ 30.

4. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden folgende außerordentliche Erträge und Aufwendungen erfasst:

Einzelwertberichtigungen zu zweifelhaften Forderungen	-525 T€
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen mit Restbuchwert	-249 T€
Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten für potenzielle Rechtsstreitigkeiten	-85 T€
Rückstellung für potenzielle Fördermittlerückforderungen	-225 T€
Erträge aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellung	188 T€
Außerordentliches Ergebnis	-896 T€

5. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft periodenfremde Ertragssteuererträge von T€ 3.

V. Sonstige Angaben

1. Befreiung Konzernabschluss

Die 3D-Micromac AG gehört gemäß der Definition nach § 290 HGB nicht zu einem Konzern. Es besteht keine Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichts nach § 293 HGB.

2. Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022/23 waren ohne den Vorstand 174 angestellte Mitarbeiter und Aushilfskräfte, 12 Auszubildende sowie 11 Studenten/Praktikanten im Unternehmen beschäftigt.

3. Organe

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2022/2023:

Herr Uwe Wagner, Chemnitz (CEO)

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2022/23 die folgenden Personen an:

Herr Dr. Roland Giesen (Vors.), Geschäftsführer

Herr Robert R. Stevens (stellvertr. Vors.), Treuhänder



Herr Karsten Solheim, bis 06.09.2022, Executive Vice-President a.D.

Herr Bryan McKinney, ab 06.09.2022, Consulting Engineer

Die im Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen des Aufsichtsrates beliefen sich auf 30 T€.

4. Weitere Angaben

Die 3D-Micromac AG hat als innovatives Technologieunternehmen an nationalen und internationalen Förderprogrammen teilgenommen. Im Rahmen dieser Programme besteht das Risiko von Rückforderungen der Fördermittelgeber soweit nicht sämtlichen Vorgaben der Zuwendungsbescheide sowie Nebenbestimmungen gefolgt wurde.

Zum Bilanzstichtag besteht das konkrete Risiko, dass vier verschiedene Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung androhen in sechs Verfahren ausgezahlte Fördermittel der Jahre 2010 bis 2018 in Höhe von 2,9 Mio. € zzgl. Zinsen zurückzufordern. Dem potenziellen Risiko der Rückforderung wird unter Hinzuziehung einer Fachanwaltskanzlei für Verwaltungsrecht begegnet, um die bisher vorgebrachten Rückforderungsgründe zu widerlegen. Wir gehen als 3D-Micromac AG derzeit davon aus, dass es nicht zu einer Inanspruchnahme aus den Verfahren kommen wird. Nichtsdestotrotz wurde auf Basis des Vorsichtsprinzips gemäß HGB eine Rückstellung für potenzielle Fördermittlerückforderungen in Höhe von 0,23 Mio. € gebildet zzgl. einer Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 0,08 Mio. €.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	bis 1 Jahr T€	größer 1 Jahr T€	davon größer 5 Jahre T€
Verpflichtungen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen	274	374	1

Das Bestellobligo beträgt zum Bilanzstichtag 4.921 T€.

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine angabepflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, gemäß § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

7. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB eingetreten.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von T€ 908 soll mit der bestehenden Gewinnrücklage verrechnet werden.

Chemnitz, den 20. Oktober 2023

Der Vorstand

Uwe Wagner

Entwicklung des Anlagevermögens

	01.07.2022 €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Abgänge €	30.06.2023 €
		Zugänge €	Umbuchungen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.468.302,00	296.366,68	0,00	884.473,00	6.880.195,68



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.07.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.06.2023
	€	€		€	€
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.038.358,52	74.587,08	0,00	791.483,60	4.321.462,00
	12.506.660,52	370.953,76	0,00	1.675.956,60	11.201.657,68
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	6.053.792,44	0,00	0,00	0,00	6.053.792,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.889.115,83	698.172,04	1.610.056,13	5.048.069,58	11.149.274,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.988.971,80	135.290,32	0,00	742.200,14	1.382.061,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.230.378,30	901.589,43	-1.610.056,13	0,00	521.911,60
	23.162.258,37	1.735.051,79	0,00	5.790.269,72	19.107.040,44
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	283.787,08	0,00	0,00	0,00	283.787,08
2. Beteiligungen	618.000,00	0,00	0,00	10.000,00	608.000,00
	901.787,08	0,00	0,00	10.000,00	891.787,08
	36.570.705,97	2.106.005,55	0,00	7.476.226,32	31.200.485,20
Abschreibungen					
	01.07.2022	Zugänge		Abgänge	30.06.2023
	€	€		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		5.366.069,00	775.531,00	884.435,00	5.257.165,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.827.722,45	460.979,57	778.075,60	3.510.626,42
		9.193.791,45	1.236.510,57	1.662.510,60	8.767.791,42
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten		1.475.849,28	177.988,00	0,00	1.653.837,28
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.076.026,83	1.227.981,93	4.801.749,58	6.502.259,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.659.847,80	131.780,32	739.327,14	1.052.300,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		13.211.723,91	1.537.750,25	5.541.076,72	9.208.397,44
III. Finanzanlagen					



	Abschreibungen			30.06.2023 €
	01.07.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.060,00	0,00	0,00	30.060,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	30.060,00	0,00	0,00	30.060,00
	22.435.575,36	2.774.260,82	7.203.587,32	18.006.248,86
			Buchwerte	
			30.06.2023 €	30.06.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.623.030,68	2.102.233,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			810.835,58	1.210.636,07
			2.433.866,26	3.312.869,07
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten			4.399.955,16	4.577.943,16
2. Technische Anlagen und Maschinen			4.647.015,24	3.813.089,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			329.761,00	329.124,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			521.911,60	1.230.378,30
			9.898.643,00	9.950.534,46
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			253.727,08	253.727,08
2. Beteiligungen			608.000,00	618.000,00
			861.727,08	871.727,08
			13.194.236,34	14.135.130,61

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die 3D-Micromac AG, Chemnitz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 3D-Micromac AG, Chemnitz, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der 3D-Micromac AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um aus reichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche



Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 27. Oktober 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum, Wirtschaftsprüfer

ppa. Viktor Hromek, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2022/23 der 3D-Micromac AG

In meiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender erstatte ich Bericht über das am 30.06.2023 abgelaufene Geschäftsjahr 2022/23 der 3D-Micromac AG, Chemnitz.

Das Geschäftsjahr 2022/23 war wesentlich geprägt von den Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffs Russlands auf die Ukraine und der damit einsetzenden Hochinflationen sowie parallel beginnenden Zinsrallye. Insbesondere im von der 3D-Micromac AG bedienten Investitionsgüterbereich zeigt sich eine Zurückhaltung der Marktteilnehmer in Bezug auf Neuaufträge. Staatliche Förderprogramme sollen diese Entwicklung zwar kompensieren, kamen in der Breite im Geschäftsjahresverlauf jedoch noch nicht zum Tragen. Diese Entwicklung wirkte sich im vergangenen Geschäftsjahr im Besonderen im Auftragseingang aus. Nachdem im vorvergangenen Geschäftsjahr mit 37,9 Mio. € der historisch höchste Auftragseingang der Unternehmenshistorie verzeichnet werden konnte, stehen im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich 18,3 Mio. € an Auftragseingängen zu Buche.

Die erheblichen Schwierigkeiten in den weltweiten Lieferketten, die sich bereits im Geschäftsjahr 2021/22 zeigten normalisierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr; jedoch auf einem vergleichsweise schlechten Niveau. Die Preissteigerung verlangsamte sich in 2023 und auch die Verfügbarkeit von Bauteilen und Komponenten entspannte sich, wobei jedoch die durchschnittlichen Lieferzeiten anstiegen.

Trotz oder gerade wegen des hohen Auftragsbestands war das letzte Geschäftsjahr für die 3D-Micromac AG ein schwieriges. Auf Grund einer Vielzahl von Projekten mit annähernd identischen Projektlaufzeiten, kam es erneut vermehrt zu Projektverzögerungen. Dies war auch der Auslöser einer hohen und andauernden Arbeitsbelastung in weiten Teilen der Organisation.

Der Umsatz legte mit 30,5 Mio. € im Vergleich zu 2021/2022 um 5,8 Mio. € zu. Auch die Gesamtleistung konnte mit 29,8 Mio. € um 3 Mio. € oder 11,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das EBIT vor außerordentlichem Ergebnis liegt mit 0,8 Mio. € auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis nach Steuern und außerordentlichem Ergebnis beläuft sich auf -0,9 Mio. €.

Der zum Stichtag vorliegende Auftragsbestand beträgt 18,0 Mio. €, nach 31,4 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt.

Auf Grund von geringeren erhaltenen Anzahlungen aus Neuaufträgen verschlechterte sich die Liquidität der Gesellschaft im Verlauf des Geschäftsjahres. Diesem Umstand konnte mit Nachfinanzierungen in Höhe von in Summe 2,4 Mio. € entgegnet werden.



Insgesamt und unter Berücksichtigung aller gesamtwirtschaftlichen Faktoren kann die wirtschaftliche Situation der 3D-Micromac AG als stabil beurteilt werden. Das angestrebte Wachstum konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorjahren in Teilen realisiert werden, ging jedoch teilweise zu Lasten der Profitabilität.

Die Risiken der unternehmerischen Tätigkeit wurden regelmäßig analysiert und Maßnahmen zu deren Begrenzung mit dem Vorstand abgestimmt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022/23 zu vier Sitzungen zusammengefunden, die per Videokonferenz abgehalten wurden.

Darüber hinaus wurden Beschlüsse im Rahmen elektronischer Beschlussverfahren gefasst. Innerhalb und auch außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Unternehmensvorstand. Der Vorstand hat stets umfassend und ausführlich über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert und auf wesentliche Geschäftsvorfälle hingewiesen.

Regelmäßiger Inhalt der Aufsichtsratsitzungen waren der Bericht über das jeweils abgelaufene Quartal sowie die aktuelle Situation des Unternehmens.

Zentrales Thema der Sitzung am 10.11.2022 war die Billigung des vom Vorstand vorgelegten und von PricewaterhouseCoopers geprüften Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021/22. In dieser Sitzung wurde auch der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet sowie Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung unterbreitet. Ferner wurde Uwe Wagner in dieser Sitzung für zwei weitere Jahre zum Vorstand der 3D-Micromac AG bestellt.

Schwerpunkt der Sitzungen am 06.09. und 10.11.2022 sowie am 23.02.2023 war neben dem turnusmäßigen Bericht des Vorstands die Situation der Tochtergesellschaft 3D-Micromac America, LLC sowie das weitere Vorgehen in Bezug auf die offenen Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft. In dieser Zeit haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in kurzen Abständen zusammengefunden, um die einzuleitenden Schritte zu besprechen und vorzubereiten. Auf Grund der räumlichen Nähe stand Robert Stevens für persönliche Gespräche mit dem Manager der 3D-Micromac America zur Verfügung. In der Folge hat sich die Gesellschaft auch nach Konsultation eines US-amerikanischen Rechtsanwalts im März 2023 von ihrem langjährigen Manager getrennt. Auch wurden durch den Vorstand in Absprache mit dem Aufsichtsrat weitere Maßnahmen eingeleitet, um die Gesellschaft in den USA zukünftig profitabel aufzustellen und die gegenüber der 3D-Micromac AG Verbindlichkeiten abzubauen.

In der Sitzung am 07.06.2023 wurde die Geschäftsjahresplanung 2023/24 genehmigt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich auch außerhalb der offiziellen Sitzungen anlassbezogen zur aktuellen Situation des Unternehmens durch persönliche Zusammenkünfte und telefonische Kontaktaufnahme abgestimmt.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates sowie im Rahmen elektronischer Beschlussfassungen wurde darüber hinaus über zustimmungsbedürftige Geschäfte des Vorstandes entschieden. Die Aufsichtsratsmitglieder haben Ihre Beratungs- und Kontrollpflicht im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgfältig und pflichtbewusst wahrgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand der Aufsichtsrat aus Dr. Roland Giesen als Aufsichtsratsvorsitzenden, Robert Stevens als stellvertretendem Vorsitzenden und bis zu seiner Abberufung am 06.09.2022 Karsten Solheim. Bryan McKinney wurde ebenfalls am 06.09.2022 von der Hauptversammlung als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 30.06.2023 wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Leipzig geprüft und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Die Jahresabschlussprüfer stellen in ihrem Bericht fest, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter der Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 vermittelt und dass der Lagebericht des Vorstands insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Der Lagebericht steht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022/23 wurde am 27.10.2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten und geprüften Jahresabschluss in der Aufsichtsratsitzung am 07.11.2023 beraten. Für Erläuterungen standen neben dem Vorstand, Herr Wirtschaftsprüfer Carl Erik Daum und Herr Wirtschaftsprüfer Viktor Hromek sowie der CFO der Gesellschaft, Herr Marko Gerlach, zur Verfügung. Die eigenen Prüfungen des Aufsichtsrates haben ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2022/23 wurde daher in der Aufsichtsratsitzung am 07.11.2023 vom Aufsichtsrat gebilligt, womit dieser festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat der 3D-Micromac AG, schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2022/23 in Höhe von 908.381,98 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und diesen mit den bestehenden Gewinnrücklagen zu verrechnen.

Für ihr engagiertes Mitwirken, für ihre Leistungen und erfolgreichen Einsatz danken wir dem Vorstand und den Mitarbeitern in allen Tätigkeitsbereichen der 3D-Micromac AG.

Chemnitz, den 16. November 2023

Für den Aufsichtsrat

Dr. Roland Giesen, Vorsitzender des Aufsichtsrates

TOP 4



Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Versammlungsleiter stellte folgenden Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

Beschluss HV-2023-3:1

„Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2022/2023 in Höhe von Euro 908.381,98 wird in Höhe von Euro 741.316,78 mit den bestehenden Gewinnrücklagen verrechnet und in Höhe von Euro 167.065,20 auf neue Rechnung vorgetragen.“

Es nahmen 1.552.049 präsenste Stimmen an der Abstimmung teil. Die Abstimmung ergab:

1.552.049 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass der Beschlussvorschlag HV-2023-3:1 einstimmig angenommen wurde.

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2023 wurde am 7. November 2023 festgestellt.